



Frau
Präsidentin des Nationalrates
Doris Bures
Parlament
1017 Wien

Mag. WOLFGANG SOBOTKA
HERRENGASSE 7
1010 WIEN
TEL +43-1 53126-2352
FAX +43-1 53126-2191
ministerbüro@bmi.gv.at

GZ: BMI-LR2220/0746-III/5/2017

Wien, am 8. November 2017

Die Abgeordnete zum Nationalrat Dr. Jessi Lintl und weitere Abgeordnete haben am 20. September 2017 unter der Zahl 14100/J an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend „Kosten der Rechtsberatung und für Rechtsmittelverfahren im Asylverfahren – Wer bezahlt sie und wer profitiert davon?“ gerichtet.

Diese Anfrage beantworte ich nach den mir vorliegenden Informationen wie folgt:

Zu den Fragen 1, 3 und 6:

Für Rechtsberatung nach § 49 BFA-VG und § 51 BFA-VG wurden nach einer öffentlichen Ausschreibung und Zuschlagserteilung im Oktober 2011 der „Verein Menschenrechte Österreich“ und die „ARGE Rechtsberatung/Diakonie“ betraut, wobei kosten- bzw. systemtechnisch nicht zwischen der Rechtsberatung im Zulassungsverfahren und der sonstigen Rechtsberatung unterschieden wird.

Für Dienstleistungen betreffend Rechtsberatungen im Jahr 2014 erhielten der „Verein Menschenrechte Österreich“ finanzielle Leistungen in Höhe von rund € 0,47 Mio. und die „ARGE Rechtsberatung/Diakonie“ von rund € 0,38 Mio..

Für Dienstleistungen betreffend Rechtsberatungen im Jahr 2015 erhielten der „Verein Menschenrechte Österreich“ finanzielle Leistungen in Höhe von rund € 0,85 Mio. und die „ARGE Rechtsberatung/Diakonie“ von rund € 0,77 Mio..

Für Dienstleistungen betreffend Rechtsberatungen im Jahr 2016 erhielten der „Verein Menschenrechte Österreich“ finanzielle Leistungen in Höhe von rund € 1,19 Mio. und die „ARGE Rechtsberatung/Diakonie“ von rund € 0,93 Mio..

Zu Frage 2:

Ein Rechtsanspruch auf Rechtsberatung im zugelassenen Verfahren vor dem Bundesamt für Fremdenwesen und Asyl besteht nicht. Rechtliche Beratung im zugelassenen Verfahren wird jedoch durch Projekte aus nationalen und europäischen Mitteln gefördert:

2014/2015: (EFF)

| Vertragspartner | Vertragsdatum | Vertragssumme | Laufzeit | Leistungsinhalt |
|-----------------|---------------|---------------------------------|-------------------------|----------------------------|
| VMÖ | 9.7.2014 | € 611.366,04 (EU & national) | 1.1.2014 – 30.6.2015 | 14.895 Beratungsstunden |
| ÖCZ | 5.8.2014 | € 180.000,00 (EU & national) | 1.1.2014 – 30.6.2015 | 5.928 Beratungsstunden |
| Caritas Graz | 29.9.2014 | € 83.510,00 (EU & national) | 1.1.2014 – 30.6.2015 | 1.854 Beratungsstunden |

2015/2016: (AMIF)

| Vertragspartner | Vertragsdatum | Vertragssumme | Laufzeit | Leistungsinhalt |
|-----------------|---------------|---------------------------------|--------------------------|----------------------------|
| VMÖ | 1.10.2015 | € 700.000 (EU & national) | 1.7.2015 – 31.12.2016 | 20.744 Beratungsstunden |
| ÖCZ | 7.10.2015 | € 492.289,66 (EU & national) | 1.7.2015 – 31.12.2016 | 9.184 Beratungsstunden |

Eine Leistungsabrechnung erfolgt im Rahmen der Abrechnungsprüfung, welche nach Projektende durchgeführt wird. Aufgliederung der Auszahlungsbeträge:

| | 2014 | 2015 | 2016 |
|--------------|------------|------------|------------|
| VMÖ | 309.825,29 | 477.033,11 | 387.652,08 |
| Caritas Graz | 48.636,32 | 12.453,00 | 15.413,26 |
| ÖCZ | 77.500,00 | 177.761,2 | 134.482,84 |

Zu Frage 4:

Dolmetscherleistungen sind in der pauschalen Abgeltung des Zeit- und Arbeitsaufwandes inkludiert und werden daher nicht gesondert ausgewiesen.

Zu Frage 5:

Es wurden keine natürlichen Personen mit der Rechtsberatung gemäß § 48 BFA-VG betraut.

Zu Frage 7:

Rückkehrberatung wird durch Projekte aus dem Europäischen Asyl-, Migrations- und Integrationsfonds - AMIF abgedeckt:

2014/2015: (RET)

| Vertragspartner | Vertragsdatum | Vertragssumme | Laufzeit | Leistungsinhalt |
|-----------------|---------------|-----------------------------------|-------------------------|-------------------------------|
| VMÖ | 08.08.2013 | € 1.490.509,05 (EU & national) | 1.7.2013 – 30.6.2015 | 40.416,20 Beratungsstunden |
| ÖCZ | 08.08.2013 | € 1.567.165,98 (EU & national) | 1.7.2013 – 30.6.2015 | 14.974 Beratungsstunden |

2015/2016: (AMIF)

| Vertragspartner | Vertragsdatum | Vertragssumme | Laufzeit | Leistungsinhalt |
|-----------------|---------------|-----------------------------------|--------------------------|----------------------------|
| VMÖ | 1.10.2015 | € 2.715.648,87 (EU & national) | 1.7.2015 – 31.12.2016 | 63.042 Beratungsstunden |
| ÖCZ | 7.10.2015 | € 1.393.010,01 (EU & national) | 1.7.2015 – 31.12.2016 | 17.058 Beratungsstunden |
| Caritas Graz | 29.12.2015 | € 359.892,00 (EU & national) | 1.7.2015 – 31.12.2016 | 9.000 Beratungsstunden |

Eine Leistungsabrechnung erfolgt im Rahmen der Abrechnungsprüfung, welche nach Projektende durchgeführt wird. Aufgliederung der Auszahlungsbeträge:

| | 2014 | 2015 | 2016 |
|--------------|------------|--------------|--------------|
| VMÖ | 187.776,76 | 1.520.969,32 | 1.745.598,89 |
| Caritas Graz | 0 | 0 | 129.391,50 |
| ÖCZ | 246.955,37 | 941.447,63 | 1.289.578,22 |

Zu den Fragen 8, 12, 13 und 15:

Entsprechende Statistiken werden nicht geführt.

Zu den Fragen 9 und 10:

Für Rückkehrleistungen (Rückkehrhilfe) wurden im Jahr 2014 insgesamt € 205.800,36 an Zahlungen getätigt.

Die Gesamtkosten für ausbezahlte Rückkehrhilfen nach § 52a BFA-VG betragen im Jahr 2015 € 452.751,- und im Jahr 2016 € 855.768,-. Bei ausbezahlten Rückkehrhilfen handelt es sich um Refundierungen an die Rückkehrberatungsorganisationen, die zuvor seitens des BFA genehmigt wurden.

Darüber hinausgehende Statistiken werden nicht geführt.

Zu Frage 11:

Die seit Juli 2015 systemtechnisch erfassten Forderungen haben für die Jahre 2015 und 2016 insgesamt rund € 1,05 Mio. betragen. Darüber hinausgehende Statistiken gegliedert nach Jahren, Kostenart und gesetzlichen Grundlagen werden nicht geführt.

Zu Frage 14:

In den Jahren 2015 und 2016 wurden insgesamt rund € 0,5 Mio. aufgrund Uneinbringlichkeit als abgeschriebene Forderungen erfasst. Darüber hinausgehende Statistiken gegliedert nach Jahren, Kostenart und gesetzlichen Grundlagen werden nicht geführt.

Zu Frage 16:

Die Beantwortung dieser Frage fällt nicht in den Vollzugsbereich des Bundesministeriums für Inneres.

Mag. Wolfgang Sobotka

